

Projektblatt für den Aktionsplan

BBWA: Tempelhof-Schöneberg

Handlungsfeld	AQUA und AQUA Jugend
Aktion	Arbeitsaufnahme, Qualifizierung, Ausbildung
Förderzeitraum	01.07.2010 - 30.06.2012
Förderinstrument	PEB

I. Allgemeine Angaben zum Projekt

Projektname	Anpiff für die Zukunft
Projektziel (Hauptziel)	Übergeordnetes und wichtigstes Ziel des Projekts „Anpiff für die Zukunft“ ist es, Jugendlichen passgenaue Lehrstellen zu vermitteln und sie bereits im Freizeitbereich dafür zu begeistern.
Projektkurzbeschreibung	Die Arbeitswelt verändert sich strukturell sehr stark. Die neuen Anforderungen liegen im Bereich Kommunikation und Wissen, gering Qualifizierte für einfache produktive Tätigkeiten sind immer weniger gefragt. Eine Studie der DIHK von 2009 unter 14.000 Unternehmen in Deutschland zeigt, wo die gravierendsten Defizite heutiger Schulabgänger liegen: Ausdrucksvermögen (56%), Rechnen (51%) und Leistungsbereitschaft (50%). In direktem Zusammenhang mit der mangelhaften Ausbildungsreife steht auch die große Zahl von Ausbildungsabbrüchen. Laut Berufsbildungsbericht der Bundesregierung aus dem Jahr 2008 bricht jeder fünfte Auszubildende seine Lehre als Folge einer Fehleinschätzung der Passgenauigkeit ab. Hier soll das Konzept des Projektes "Anpiff für die Zukunft" ansetzen und im Rahmen der Vereinsarbeit im FC Internationale und in den Kooperationsschulen ein ganzheitliches Konzept der Verbesserung der Abschlussfähigkeit umsetzen.
Projektträger und Ansprechpartner/in (Name, Adresse, Tel, Fax, Mail, Internet)	trias Gesellschaft für Arbeit, Gesundheit und Soziales mbH, gemeinnützig, Sanderstr. 28, 12047 Berlin Ansprechpartnerin: Frau Sandra Siebe, Tel. 700 757 77, FAX: 700 757 99, E-Mail: sandra.siebe@trias-sozial.com www.trias-sozial.com

<p>Mitglieder des Projektbeirats bei PEB und WdM bzw. Projektpate bei LSK (Name, Institution)</p>	<p>Frau Heide Dendl, comovis GbR Frau Anja Kraatz, Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Wirtschaftsförderung Herr Hoffmann, Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Abt. Schule, Bildung u. Kultur Frau Dr. Sibyll Klotz, Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Bezirksstadträtin Gesundheit und Soziales Frau Angelika Schöttler, Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, Bezirksstadträtin Familie, Jugend, Sport und Quartiersmanagement Herr Hammer, LSB</p>
<p>Kooperationspartner/innen (Name, Institution)</p>	<p>Herr Gerd Thomas, FC Internationale e. V. Frau Stefanie Urbach Agentur für Bildungskoooperation e. V. Frau Gabriele Isenberg-Holm, UnternehmensNetzwerk Motzener Str. e. V.</p>

<p><u>II. Hauptziele - Ergebnisse</u></p>	
<p>1. Ziel</p> <p>Schaffung eines neuen Netzwerks Verein-Beruf, in dem sowohl alle relevanten Akteure der bezirklichen Industriestandorte als auch Sportvereine vertreten sind. Dazu wird als neue Struktur ein Runder Tisch installiert, der jederzeit neuen Akteuren offen steht und der in regelmäßigen Abständen (Quartalsweise) organisiert wird.</p>	
<p>Indikatoren</p> <p>Organisation und Durchführung von mindestens sieben runden Tischen</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Es fand ein regelmäßiger Austausch mit den Kooperationspartner (mind. alle acht Wochen) statt, in denen von den Projektfortschritten berichtet wurde und arbeitsmarktrelevante Themen kommuniziert wurden ((Unternehmensnetzwerk Motzener Straße e. V., FC Internationale 1980 Berlin e. V., Berliner Fußball-Verband). Für den Berichtszeitraum waren das 14 Termine.</p> <p>Die Projektinformationen wurden durch die Kooperationspartner in die eigenen Arbeitskreise und Gremien getragen. Im Juni 2011 fand in Kooperation mit dem FC Internationale ein Sommerturnier statt, an dem sich vier Schulmannschaften und zwei Mannschaften des FC Internationale beteiligten.</p>

	<p>Zum Projektende wurde ein großes Abschlussturnier im Mai 2012 organisiert, an dem sechs Schulmannschaften und drei Mannschaften des FC Internationale teilnahmen.</p>
<p>2. Ziel</p> <p>Unterstützung der Kooperationsschulen im Bereich der AG Arbeit durch erfahrene Trainer des FC Internationale und Verfestigung des Netzwerks Schule-Verein-Beruf.</p>	
<p>Indikatoren</p> <p>Implementierung von zusätzlichen Fußball AGs in mindestens drei Kooperationsschulen im Bezirk.</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Mit der Gustav Langenscheidt Oberschule konnte eine sehr intensive und erfolgreiche Kooperation aufgebaut werden. Hier fanden seit Anfang 2011 wöchentliche AG-Trainingseinheiten und zweimal wöchentlich Beratungs- und Coachingtermine statt. Ebenso wurde durch die Umsetzung von Workshops intensiv an der Integration in den Ausbildungsmarkt gearbeitet. Bei den Workshops ging es nicht nur um das Erlernen arbeitsmarktrelevanter Themen, sondern auch um die intensive Auseinandersetzung mit dem social Media Bereich (Gefahren von Facebook und Co.) und der Selbst- und Fremdwahrnehmung.</p> <p>Mit der Teske Oberschule wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, die jedoch nicht umgesetzt werden konnte, da sich das Kollegium der Schule gegen das Projekt ausgesprochen hatte. Auch eine von der Schulleitung gewünschte Zusammenarbeit mit der Waldenburg Oberschule konnte aus diesem Grund nicht umgesetzt werden. Dies ist umso bedauerlicher, da die Teske Oberschule zurzeit über keinen eigenen Sportlehrer verfügt und somit das Angebot auch im Nachmittagsbereich drastisch eingeschränkt ist. Durch persönliche Kommunikation und persönliche Beziehungen der Schüler/innen der Teske und der Gustav Langenscheidt Oberschule wurde uns immer wieder zugetragen, dass in der Schülerschaft ein enorm großes Interesse an der Projektumsetzung bestanden hätte. Nochmalige Kontaktversuche zum Schulleiter blieben leider ohne Erfolg, da er sich lt. eigener Aussage „nicht in ein Pulverfass“ setzen wolle (in Bezug auf das Kollegium).</p> <p>Zuvor hatte sich die Georg-von-Giesche-Oberschule, die den Projektstarttermin in ihrem Hause immer wieder verschoben hatte, ebenfalls komplett zurückgezogen.</p>

	<p>Hier sah man sich mit der internen Umstrukturierung zu beschäftigt, als dass man die Projektumsetzung hausintern koordinieren konnte. Ein Gespräch mit dem WAT-Koordinator des Bezirks, Herrn Meier, war insofern erfolgreich, als dass er sich für eine Zusammenarbeit mit der 7. ISS einsetzen wollte. Hierzu gab es im Januar 2012 ein Gespräch mit der Schulleitung, welche eine Projektumsetzung allerdings auch erst für Sommer 2012 (also für das Schuljahr 2012/2013) planen könnte. Grundsätzlich war man an den Workshops und der Fußball-AG interessiert.</p> <p>Fazit: von den geplanten drei Kooperationsschulen konnte nur eine tatsächlich gewonnen werden, in der die Projektarbeit kontinuierlich und erfolgreich umgesetzt werden konnte.</p>
<p>3. Ziel</p> <p>Vermittlung von 100 Jugendlichen in den 1. Arbeitsmarkt (Ausbildung und/oder sozialversicherungspflichtige Beschäftigung)</p>	
<p>Indikatoren</p> <p>Abschluss von 100 Arbeits- bzw. Ausbildungsverträgen.</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Im Abschlussjahrgang 2011 konnten sechs Jugendliche in weiterführende Schulen bzw. in eine Ausbildung vermittelt werden.</p> <p>Im Abschlussjahrgang 2012 konnten 15 Jugendliche in weiterführende Schulen bzw. in eine Ausbildung vermittelt werden. Bei 20 weiteren standen die Ergebnisse der Bewerbungsbemühungen noch aus, alle hatten aber bereits mündliche Vertragszusagen von Ausbildungsbetrieben.</p> <p>Aufgrund der schwierigen Klientel, der mangelnden Kooperationsbereitschaft der Schulen und dem vorgegebenen Projekteinstiegsalter von 16 Jahren konnte das hochgesteckte Vermittlungsziel nicht erreicht werden.</p> <p>Insgesamt wurden 21 Jugendliche vermittelt, das entspricht 28% der Teilnehmeranzahl. Bezieht man die 20 Jugendlichen mit ausstehenden Verträgen noch mit ein, konnte eine Vermittlungsquote von 55% erreicht werden.</p>

Begründung für nicht erreichte Ziele (bei Projektende):

	<p>Vermittlung von 100 Jugendlichen in den 1. Arbeitsmarkt (Ausbildung und/oder sozialversicherungspflichtige Beschäftigung)</p>	<p>Bedingt durch den enormen Krankenstand im Team, zwei Mitarbeiter waren seit Januar bzw. April 2011 dauerhaft erkrankt, mussten Ende 2011 die Ergebniserwartungen hinsichtlich planmäßig zu erwartender Anzahl von Jugendlichen und zu leistenden Coaching- und Beratungsstunden reduziert werden. Ein entsprechender Änderungsantrag wurde im April 2012 durch ECG genehmigt.</p> <p>So wurde die Anzahl der zu betreuenden Jugendlichen auf 74 (vorher 200) reduziert.</p> <p>Im Ergebnis konnten 74 Jugendliche im Rahmen der Projektlaufzeit betreut werden und 71 Einzelberatungen durchgeführt werden.</p> <p>Aus der Teilnehmerreduzierung ergab sich auch eine Reduzierung der Coaching – und Beratungsstunden, diese wurden auf gesamt 19.240 (vorher 36.400) reduziert. Bedingt durch die schwierige Projektumsetzung im Juni 2012 (ein Einsatz ist ab Juni 2012 in der Gustav Langenscheidt Schule aus organisatorischen Gründen nicht mehr möglich gewesen) konnten im Verlauf rund 18.000 Teilnehmerstunden erreicht werden.</p>
--	--	---

Charakterisierung der Nachhaltigkeit des Projekts:

Der Nachhaltigkeitsaspekt wird durch das entsprechende ganzheitliche Partnernetzwerk im Projekt, das aus Wirtschaftsbetrieben, Vereinen, Schulen und kommunalen Fachabteilungen besteht, sicher gestellt. Die Verbreitung der Ergebnisse über bereits bestehende Onlineportale und die trias-Homepage, die Präsentation der Ergebnisse in Fachtagungen und öffentlichen Veranstaltungen in Form einer Dokumentation werden die Nachhaltigkeit des Projekts sichern.

III. Finanzierung		
Finanzierungsquelle	Höhe der Finanzierung	Finanzierungsprogramm
EU-Mittel EFRE		WDM
EU-Mittel EFRE		
EU-Mittel ESF		LSK
EU-Mittel ESF	97.338,16 €	PEB
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Bundesmittel		
Landesmittel		
Kommunale Mittel		
JobCenter	120.327,51 €	
Gesamt:	217.665,67 €	